

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 29. Oktober 2024

**Postulat Thomas Stamm, Konzept Vereins- und
Schulsport in städtischen Turnhallen (Nr. 02/2024)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 22. Januar 2024 hat Grossstadtrat Thomas Stamm (SVP) ein Postulat zum Thema «Konzept Vereins- und Schulsport in städtischen Turnhallen» eingereicht.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

- 1. Der Stadtrat wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten wie künftig Vereine und Verbände, welche die städtischen Turnhallen regelmässig nutzen, Zugang zum ganzen Inventar des Schulsportes erhalten.*

Ausgangslage

Die Stadt Schaffhausen stellt den lokalen Sportvereinen die städtischen Sporthallen von Montag bis Freitag für das Vereinstraining kostenlos zur Verfügung. Wie im Postulattext richtig vermerkt, kann das grosse Turnmaterial im Geräteraum - wie Barren, Matten, Bänkli, usw. - von den Vereinen mitgenutzt werden, während das kleinere Material, welches für den Schulsport spezifisch ist, wie Bälle, Bänder, Kegel, Unihockey- oder Badmintonschläger usw. aus logistischen und organisatorischen Gründen getrennt und abgeschlossen gelagert wird.

Problemstellung

Einzelne Versuche die Materialkästen zu öffnen, mussten seitens Stadt wieder abgebrochen werden. Es gab Vorfälle, bei denen das Material beschädigt und nicht gemeldet wurde, was zu Schwierigkeiten im Schulsport führte. Diese Herausforderungen resultieren zum Teil aus der unterschiedlichen Nutzung der Hallen durch verschiedene Vereine, wodurch eine Rückverfolgung der Vorfälle erschwert wird.

Damit die Vereine in der Sporthalle dennoch Material nutzen und lagern können, wurden Vereinskästen eingerichtet. In Hallen mit genügend Platz wurden zudem extra Geräteräume für Vereine erstellt, um Stauraum für vereinseigenes Sportmaterial zu schaffen.

Im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulates, hat das städtische Sportamt eine Zusammenstellung der verfügbaren Vereinskästen erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass es allgemein zu wenig Stauraum für Vereine gibt und hier ein Teil des Problems liegt.

Das städtische Sportamt bewilligt zwei Arten von Hallennutzung - eine ganzjährige oder eine halbjährige (saisonbedingt Eishockey und Fussball). Da fast alle Vereinskästen von den ganzjährigen Nutzern belegt sind, stehen für die Halbjahresnutzer oft keine Kästen mehr zur Verfügung. Dies führt zu Missmut bei den betroffenen Vereinen.

Lösungsansatz

Das städtische Sportamt hat in den letzten Jahren bereits einige Versuche unternommen, das Schulmaterial allen zur Verfügung zu stellen. Diese mussten aber nach kurzer Zeit wieder abgebrochen werden, da die gemischte Nutzung nicht funktionierte oder v.a. bei den Lehrpersonen und den Hauswarten auf grosse Widerstände gestossen ist.

Ein Vergleich mit anderen Gemeinden bestätigt die Erfahrungen in der Stadt. Solange eine Verantwortliche oder ein Verantwortlicher nach jeder Trainingseinheit das Material und die Ordnung kontrolliert, sind offene Materialkästen kein Problem. Fehlt diese Kontrolle, funktioniert das Ganze nicht. Das Kontrollieren der Materialkästen gehört jedoch nicht zu den Aufgaben der Hauswarte und von Seiten der Vereine fehlt das Kommitent, sich hier zu engagieren.

Eine Umfrage bei diversen städtischen Vereinen hat ergeben, dass es keine einheitliche Haltung unter den Vereinen gibt, welches Material sie mitbenutzen möchten. Dafür sind die einzelnen Sportvereine zu divers. Hinzu kommt, dass das Schulmaterial in der Regel auf den Schulsport ausgelegt ist und für die Sportvereine nur bedingt geeignet ist. Kinder nutzen die Sportgeräte oftmals weniger intensiv als Erwachsene und oft sind Schulsportgeräte auch explizit für die Nutzung durch Kinder ausgelegt, z.B. Bälle mit reduziertem Gewicht oder Kinderhandge-rechter Grösse.

Das Vorhandensein von genügend grossen Vereinskästen für die Vereine scheint wichtiger zu sein, als die Mitbenutzung des Schulsportmaterials.

Ein einheitliches Konzept wie vom Postulanten gefordert, macht daher angesichts der doch sehr unterschiedlichen Verhältnisse und Herausforderungen in den verschiedenen städtischen Hallen wenig Sinn.

Vielmehr sollen in allen Hallen vernünftige, individuelle Lösungen für alle Nutzerinnen und Nutzer gefunden werden.

So könnten folgende Massnahmen die Situation entspannen:

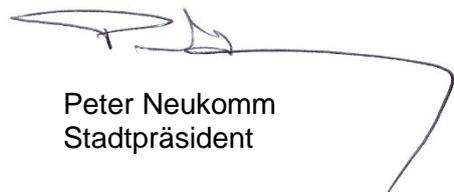
- **Koordinierte Verwaltung der Vereinskästen:** Regelmässige Überprüfung und Bereinigung der Vereinskästen durch die Vereine in Zusammenarbeit mit dem städtischen Sportamt.

- **Erweiterung der Stauraumkapazitäten:** Das Facility Management optimiert die Flächennutzung und prüft die Möglichkeit, zusätzlichen Stauraum durch bessere Vereinsschränke zu schaffen.
- **Zugang zu spezifischen Kleingeräten:** Das städtische Sportamt wird zusammen mit dem Facility Management kontinuierlich Möglichkeiten prüfen, um in einzelnen Hallen bestimmte Kleingeräte (Reifen, Fussbälle, Volleybälle etc.) allen Vereinen zugänglich zu machen, unter der Bedingung klarer Regeln für die Nutzung.

Die Vereine sind zudem angehalten, sich bei Bedarf beim städtischen Sportamt zu melden, um gemeinsam mit allen Beteiligten nach praktikablen Lösungen zu suchen.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen wird die Nichtüberweisung des Postulates beantragt, da individuelle Lösungen in den jeweiligen Sporthallen effektiver und zielgerichteter sind.

Freundliche Grüsse
IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin